



Panoramablick auf Lissabon vom Santuário de Cristo Rei in Almada

Sehenswertes in Lissabon

In der Baixa und im Chiado → Karte S. 349

Die **Baixa**, Lissabons traditionelles Geschäfts- und Bankenviertel, erstreckt sich zwischen dem Rossio und der Praça do Comércio am Ufer des Rio Tejo. Die authentisch erhaltenen Straßenzüge, alle kerzengerade und im rechten Winkel angelegt, wurden nach dem verheerenden Erdbeben von 1755 auf dem Reißbrett entworfen. Der **Chiado** ist das Intellektuellenviertel des 19. Jh. mit Oper und zahlreichen Theatern. Er erstreckt sich oberhalb der Baixa.

■ Die Baixa ist gut über die Metrostationen Rossio und Baixa-Chiado erreichbar. Um in den Chiado zu kommen, nimmt man z. B. die Metro bis zur Station Baixa-Chiado.

Praça do Comércio

Mit ihren Arkaden ist die Praça do Comércio für viele Lissabons elegantester Platz – und einer der schönsten Plätze Europas. Die Praça am südlichen Ende der Baixa öffnet sich auf einer Seite zum Tejo hin. Die drei anderen Seiten sind von Gebäuden mit prächtigen Arkadengängen umsäumt, in denen sich Restaurants und Cafés befinden. An der Westseite stand früher der Königspalast, bis er samt wertvollster Bibliothek und Archiv 1755 vom Erdbeben und dem nachfolgenden Tsunami zerstört wurde. Im Volksmund hat sich bis heute die Bezeichnung *Terreiro do Paço* („Palastplatz“) gehalten.

Terreiro do Paço / Arco da Rua Augusta

Auf der Nordseite der Praça do Comércio bietet der Triumphbogen Zugang zum Zentrum der Baixa. Mit einem Aufzug und über enge Stufen kommt man auf die Aussichtsplattform. Im Gegensatz zu den anderen Aussichtspunkten Lissabons schwebt der Beobachter hier weniger „über den Dingen“, er ist vielmehr „mittendrin“.

■ Rua Augusta 2–10, (M) Terreiro do Paço. Tägl. 10–19 Uhr. Letzter Einlass 30 Min. vor Schluss. Eintritt 3 €, bis 5 J. frei. visitlisboa.com.

Rossio

Der Platz ist der verkehrsumtoste Mittelpunkt des Stadtzentrums. Von der 23 m hohen Marmorsäule betrachtet König Pedro IV. einsam das rastlose Treiben. Bei fast jedem Wetter sind hier in den Straßencafés alle Tische belegt – Schuhputzer und Bettler schieben sich dennoch durch. Aus halbgeschlossenen Händen und mit gedämpfter Stimme werden Haschisch und Marihuana angeboten.

Am etwas verloren wirkenden Nebenplatz Praça da Figueira kann man stundenlang in der Confeitaria Nacional sitzen und bei Kaffee und Sahnetorten über die Melancholie der Portugiesen sinnieren. An der Ecke des Rossio zum Largo de São Domingos, dem Platz schräg gegenüber dem Nationaltheater, gibt es dagegen eine kleine Schnapsschenke. Die Stehbar mit alter Marmorverkleidung existiert seit weit über 100 Jahren. Hier gibt es den *Ginjinha*, einen Kirschlikör mit Früchten.

■ Praça Dom Pedro IV, (M) Rossio

Igreja do Convento de São Domingos

Schenkt man Stadthistorikern Glauben, muss die Kirche zu den prächtigsten Gotteshäusern des alten Lissabons ge-

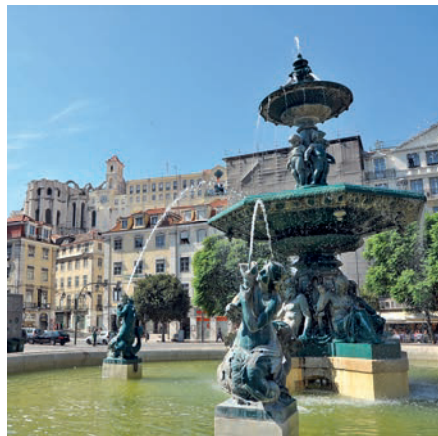
hört haben. Das Erdbeben 1755 und ein Brand 1959 zerstörten allerdings große Teile des Inneren, sodass die Kirche heute nicht mehr in voller Pracht zu bewundern ist. Gut zu sehen sind noch die vom Brand geschwärzten Wände, die von den Restauratoren absichtlich erhalten wurden.

■ Largo de São Domingos, (M) Rossio. Tägl. 7.30–19 Uhr. Eintritt frei.

Elevador de Santa Justa

Der elegant mit Holz und Glasscheiben verkleidete Aufzug aus dem Jahr 1902 verbindet die Baixa mit dem Nachbarviertel Chiado. Sein Erbauer, der französisch-portugiesische Ingenieur Raoul Mesnier du Ponsard, ließ sich von gotischen und neogotischen Stilelementen inspirieren – deutlich sichtbar an den eisernen Spitzbögen.


■ Rua do Ouro und Largo do Carmo, carris.pt. (M) Baixa-Chiado. Tägl. 7.30–23 Uhr. Einzelkarte: 5,30 € (gilt für eine Berg- und eine Talfahrt sowie für den Zugang zur Aussichtsterrasse). Es gelten auch alle normalen Zeitkarten und Zapping des ÖPNV (in dem Fall ohne Aussichtsterrasse). Leider oft viel Warterei, da sich lange Schlangen vor den Kabinen bilden. Tipp: Bei der Fahrt nach unten geht es meist floter.



Sonntagmorgen am Rossio


Convento do Carmo

Die Kirche und das zugehörige Kloster im Chiado wurden im 14. Jh. im gotischen Stil errichtet und vom Erdbeben 1755 größtenteils zerstört. Übrig blieb von der Kirche nur das gotische Skelett, das nie wieder ganz rekonstruiert wurde. Im Inneren zeigt das **Museu Arqueológico do Carmo** archäologische Fundstücke aus Portugal und anderen Ländern.

■ **Museum:** Mo–Sa 10–18 Uhr (Mai–Okt. bis 19 Uhr). An Feiertagen geschl. Eintritt 5 €, Stud. und über 65 J. 4 €, bis 14 J. frei. Largo do Carmo (neben der Bergstation des Aufzugs Santa Justa),  Baixa-Chiado, ☎ 213478629, museuarqueologicodocarmo.pt.

Museu Nacional de Arte Contemporânea do Chiado (MNAC)

Das Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst ist seit seiner Gründung 1911 in einem ehemaligen Franziskanerkonvent untergebracht. Der Kern des Museu do Chiado, wie es die meisten Lissabonner nennen, sind Skulpturen und Bilder portugiesischer, aber auch ausländischer Künstler. Allesamt repräsentieren sie die romantischen, realistischen oder naturalistischen Strömungen des 19. Jh.


■ Di–So 10–13 und 14–18 Uhr, letzter Eintritt 30 Min. vor Schluss. An Feiertagen geschl. Eintritt 4,50 €, Stud., mit Cartão Jovem, Familie und ab 65 J. 50 % Nachlass, bis 12 J. frei. Rua Serpa Pinto 6,  Baixa-Chiado, ☎ 213432148, museuartecontemporanea.pt.


Mit der Tram 12 rund um den Burgberg

Die Straßenbahnlinie 12 beginnt ihren Rundkurs am Largo Martim Moniz an der gleichnamigen U-Bahn-Station und fährt direkt in die engen Gassen der Mouraria hinein, um sich dann die Rua dos Cavaleiros hinaufzuquälen. Oben geht es durch die Rua São Tomé und am *Miradouro Santa Luzia* vorbei. Hier bietet sich an, für einen Besuch der Burg die Bahn zu verlassen. Gleich nach dem Miradouro Santa Luzia geht es quetschend die Rua do Limoeiro hinunter. Kurz danach hält die Bahn vor der Kathedrale, der Sé. Durch die geschäftige Rua da Prata durchquert sie nun die Baixa. Am Martim Moniz endet der Rundkurs – den die Tram übrigens nur in der angegebenen Richtung fährt. Die Tram 12 ist zwar meist nicht so extrem überfüllt wie ihre „große Schwester“, die Linie 28, aber man sollte sich dennoch auf Wartezeiten einstellen.

Essen & Trinken in der Baixa und im Chiado

→ Karte S. 349

Casa do Alentejo , das Haus der „portugiesischen Ostfriesen“ residiert im Alverca-Palast aus dem 17. Jh. Nachdem man die Treppe hinter dem unscheinbaren Eingang hochgestiegen ist, erreicht man einen prächtigen pseudo-maurischen Innenhof. Einzigartiges Ambiente, der Service lässt allerdings – wie wir fanden – teilweise zu wünschen übrig. Tägl. 12–15 und

19–23 Uhr (der „Taberna“ genannte Bistro-Bereich 12–22.30 Uhr). Hauptgerichte 15–20 €. An Feiertagen geschl. Rua das Portas de Santo Antão 58,  Restauradores, ☎ 213405140, casadoalentejo.pt.

 **Ao 26 Vegan Food Project** , vegane Küche nahe dem Museu do Chiado (MNAC): schmackhafte, kreativ angerichtete Tagesgerichte,



- Übernachten**
- 2 Hotel Portense
 - 4 My Story Hotel Tejo
 - 6 Chiado Arty Flats
 - 7 The Art Inn Lisbon
 - 8 Living Lounge Hostel
 - 9 Esquina Urban Lodge
 - 11 Home Lisbon Hostel

- Essen & Trinken**
- 1 Casa do Alentejo
 - 3 Beira Gare
 - 15 Martinho da Arcada
 - 16 Ao 26 Vegan Food Project

- Cafés**
- 5 Confeitaria Nacional
 - 10 A Brasileira

- Einkaufen**
- 13 A Vida Portuguesa
 - 14 Conserveira de Lisboa
 - 17 Loja das Conservas

- Nachtleben**
- 12 Wine Not?



Baixa und Chiado



Terreiro do Paço

Fährstation
Terreiro do Paço

außerdem Hamburger und *bifanas* mit veganen Bratlingen aus Tofu oder Seitan sowie Suppen. Alternativ-bunt eingerichtet, vor der Tür rattert die Tram 28 vorbei. Hauptgerichte 10–15 €. Viele Tees zur Auswahl. WLAN frei. Tägl. 12.30–18 und 19–23 Uhr. Rua Vítor Cordon 26, (M) Baixa-Chiado, ☎ 967989184, instagram.com/26veganfoodproject.

Beira Gare 3, gegenüber dem Rossio-Bahnhof, zwischen der Praça dos Restauradores und dem Rossio. In der einfach eingerichteten Snackbar gibt es eine riesige Auswahl an guten *petiscos* (Snacks) und *salgados*. Ihre Schweinschnitzel (*bifanas*) gelten als die besten Lissabons: Aus einer großen Pfanne werden sie frisch im Brötchen samt würziger Soße und Senf serviert. Wer die Speisen am Tisch zu sich nimmt, zahlt dort etwas mehr als am Tresen! Hauptgerichte unter 10 €. Mo–Sa 6–22 Uhr. Praça Dom João da Câmara 6, (M) Restauradores, ☎ 213420405.

Cafés Martinho da Arcada 15, Restaurant-Café an der Praça do Comércio (Nordostecke). Im 1782 gegründeten und somit ältesten Café Lissabons ließ sich einst der portugiesische Dichter Fernando Pessoa täglich seine Bica und einen Schnaps servieren. Pessoa starb 1935 mit 47 Jahren an Leberzirrhose. Die damalige Atmosphäre lässt sich noch gut erahnen. Links hinten im Restaurant steht sogar noch Pessos Lieblingstisch. Das Café ist preiswert, vor allem am Tresen; das Restaurant

dagegen unserer Meinung nach übersteuert. Mo–Sa 7–17 Uhr. Praça do Comércio 3, (M) Terreiro do Paço, ☎ 218879259, martinhodaarcada.pt.

A Brasileira 10, Lissabons weltbekanntes Café. Fast jeder Tourist genießt hier einmal seinen Kaffee auf der Terrasse. Die Lissabonner dagegen lassen sich eher nicht neben der Statue von Fernando Pessoa nieder (der hier einkehrte, wenn sein Stammcafé Martinho da Arcada geschlossen war), sondern setzen sich drinnen an den Tisch, wo es um einiges günstiger ist. So kann man auch besser die schöne klassische Inneneinrichtung mit den leicht erblindeten Spiegeln bewundern. Noch billiger ist es, wenn man seine Bica auf die portugiesische Art am Tresen zu sich nimmt. Tägl. 8–24 Uhr. Rua Garrett 120, (M) Baixa/Chiado, ☎ 213558023, abrasileira.pt.

MeinTipp Confeitaria Nacional 5, im Jahre 1829 von Baltazar Rodrigues Castanheiro gegründet und damit eine der ältesten Konditoreien Portugals – und bis heute in Familienbesitz. Schöne neobarocke Innenausstattung. Hier wurde zum ersten Mal der *bolo-rei* hergestellt, ein ringförmiger Kuchen mit Fruchtstücken, der auf einem Originalrezept aus Paris beruht, aber inzwischen als typisch portugiesisches Weihnachtsgebäck gilt. Am ruhigsten sind die Säle oben (Self-Service). Tägl. 8.30–20 Uhr. Praça da Figueira 18-B/C, (M) Rossio, ☎ 213424470, confeitarianacional.com.

In der Alfama und der Graça → Karte S. 356/357

Die **Alfama** ist der älteste Stadtteil Lissabons, hier haben viele Häuser das Erdbeben 1755 fast unbeschadet überstanden. Wegen der engen Gässchen, die ein wenig an ein arabisches Altstadtviertel erinnern, stehen sich die schmiedeeisernen Balkons so dicht gegenüber, dass man der Nachbarin ein Küsschen geben könnte. Zu den Festen im Juni werden die Straßen mit Girlanden und die Balkons mit Lampions geschmückt. Dann wird aus fast jedem Innenhof und jedem Platz ein Straßenrestaurant, und überall riecht es nach gegrillten Sardinen und Rotwein. In den letzten Jahren ist das Viertel aber stark

gentrifiziert worden, etwa 50 % der Wohnungen werden inzwischen an Touristen vermietet. Viele ursprünglich in der Alfama beheimatete Menschen sind inzwischen in andere Viertel gezogen.

■ Vom Zentrum geht es mit Tramlinien 12 und 28 ab (M) Martim Moniz oder Bus 737 ab Praça da Figueira (M) Rossio) in die Alfama.

Die **Graça** ist ein Arbeiterviertel, das um den nördlich der Alfama gelegenen Hügel entstanden ist, als im späten Mittelalter die ursprüngliche Altstadt für die wachsende Einwohnerzahl zu klein wurde. Die Kirche *São Vicente de Fora* ist das schönste Renaissancebau-



Lage des Platzes im Rücken der São-Vicente-Statue

werk Lissabons, und in einer riesigen Jugendstilvilla gleich gegenüber dem Kloster hat der traditionsreiche *Arbeiterverein A Voz do Operário* („Die Stimme des Arbeiters“) seine Heimat. Ganz in der Nähe liegt das *Nationalpantheon*: Hier findet dienstags und samstags der berühmte Lissabonner *Flohmarkt Feira da Ladra* („Markt der Diebin“) statt.

■ Vom Zentrum ab (M) Martim Moniz mit Tramlinie 28 in die Graça.

Casa dos Bicos

Das „Haus der Spitzen“ in der Alfama verdankt den Namen seiner außergewöhnlichen Fassade. Gebaut ist sie aus spitz zulaufenden Steinen, die geschliffene Diamanten symbolisieren sollten. Den Adelspalast ließ Brás de Albuquerque, der uneheliche Sohn des damaligen Vizekönigs von Indien, im Jahr 1523 im italienischen Stil errichten. Wie bei so vielen Gebäuden in Lissabon wurden auch hier große Teile beim Erdbeben 1755 zerstört. Erst 1983 wurde mit dem Aufsetzen der beiden oberen Stockwerke die Rekonstruktion der Fassade vollendet. Im Erdgeschoss sind im **Museu de Lisboa – Casa dos**

Bicos archäologische Funde zu sehen: Behältnisse zur Konservierung von Fisch aus römischer Zeit, Reste der römischen sowie mittelalterlicher Stadtmauern.

Das Haus ist zudem der Sitz der Stiftung **Fundação José Saramago** zu Ehren des portugiesischen Literaturnobelpreisträgers. Im 1. Stock werden seine bedeutendsten Werke vorgestellt, Videos erzählen Episoden seines Lebens und man kann einen Nachbau seines kargen Büros besichtigen.

■ Mo–Sa 10–18 Uhr, an Feiertagen geschl., letzter Einlass 30 Min. vor Schluss. Museum: Eintritt frei. Stiftung: 3 €, Familie 8 €, Stud. 2 €, bis 12 J. und ab 65 J. frei. Rua dos Bacalhóiros 10, (M) Terreiro do Paço, ☎ 210993811, ☎ 218 802040, museudelisboa.pt, josesaramago.org.

Tipps für einen bequemen Aufstieg

Wer von der Casa dos Bicos schnell und bequem zur Kathedrale möchte, sollte links der Casa dos Bicos durch den Torbogen Arco do Mar zur Rua Afonso de Albuquerque gehen. Dort führt hinter der Hausnummer 38 ein kostenloser Lift nach oben (tägl. 8–21 Uhr).

Sé (Kathedrale)

Ein schlichter Bau romanischen Ursprungs aus dem 12. Jh. und damit die älteste Kirche in Lissabon. Hübsche Rosette an der Portalfront. Einige Teile der Kathedrale wurden durch mehrere Erdbeben im 14. Jh. zerstört. Bei der Behebung der Schäden wurden dem ursprünglich rein romanischen Gotteshaus neue gotische Stilelemente hinzugefügt. Rechts neben dem Haupteingang geht es zur Schatzkammer, in der kostbare sakrale Gegenstände ausgestellt sind. Hinter dem Chor führt ein Tor zum sehenswerten Kreuzgang. Hier haben sich die Archäologen in die Schichten aus verschiedenen Epochen tief vorgearbeitet.

■ Mo–Sa 10–18 Uhr (April bis Sept. 9.30–19 Uhr). Einlass bis 30 Min. vor Schluss. So/Fei nur für Gottesdienste geöffnet. Eintritt 5 €, bis 12 J. 3 €, bis 6 J. frei. Tram 12 oder 28 bzw. Bus 737 bis Haltestelle Sé, (M) Terreiro do Paço, ☎ 218876628. Hinweis: Zum Recherchezeitpunkt im Herbst 2023 war der Kreuzgang aufgrund von Renovierungsarbeiten nicht zugänglich. Die Wiedereröffnung war für 2024 geplant.

Museu do Aljube – Resistência e Liberdade

Die sehenswerte Ausstellung ist dem Widerstand gegen die portugiesische Diktatur in Portugal und in den Kolonien (1926–1974) gewidmet. Das Aljube-Gebäude diente seit der römischen Zeit fast durchgehend als Gefängnis. 1926–1965 waren hier politische Gefangene in engen, fensterlosen Zellen eingesperrt. Diese von den Häftlingen „Schubladen“ genannten Räume hinterlassen auch heute noch einen beklemmenden Eindruck. Ganz oben im 4. Stock findet sich eine Cafeteria mit Tejo-Blick.

■ Di–So 10–18 Uhr. Eintritt 3 €, 50 % Ermäßigung bis 25 J. und 15 % ab 65 J., freier Eintritt bis 12 J. Rua Augusto Rosa 42, ☎ 218172400, museudoaljube.pt. (M) Terreiro do Paço oder Straßenbahn 12 oder 28 bzw. Bus 737 bis Haltestelle Limoeiro.

Teatro Romano

Etwa 5000 Zuschauer sollen einst in dem römischen Theater Platz gefunden haben. Eine erste Version wurde unter Kaiser Augustus errichtet. Im Jahr 57 n. Chr. baute der Lissabonner Caius Heius Primus das Theater aus und widmete es dem damaligen Herrscher, Kaiser Nero. Nach dem Ende der römischen Besatzung verfiel das Theater. Die Lissabonner trugen die Steine ab und verwendeten sie zum Bau ihrer Häuser. Schließlich verdeckten Wohnhäuser und Straßenpflaster die letzten Reste, das Theater geriet völlig in Vergessenheit. 1798 wurde es im Zuge der Aufbauarbeiten nach dem gewaltigen Beben von 1755 wiederentdeckt.

■ Di–So 10–18 Uhr, an Feiertagen geschl., letzter Einlass 30 Min. vor Schluss. Eintritt 3 €, bis 25 J. und ab 65 J. 50 % Ermäßigung, bis 12 J. frei. Rua de São Mamede 3-A, Straßenbahn 12 oder 28 bzw. Bus 737 bis Haltestelle Limoeiro, ☎ 215818530, museudelisboa.pt.

Miradouro Santa Luzia

Der Blick vom Aussichtspunkt über das Dächermeer der Alfama und den Tejo ist traumhaft. Namensgeberin für den *Miradouro* war die benachbarte Igreja de Santa Luzia. Die Azulejos an der zum *Miradouro* gelegenen Außenwand der Kirche zeigen übrigens eine seltene Ansicht der Praça do Comércio vor dem Beben von 1755. Oberhalb des meist recht stark besuchten Aussichtspunktes findet man ein ähnlich gut frequentiertes Aussichtscafé. Von der unteren Ebene des Aussichtspunktes fahren übrigens die Elevadores de Santa Luzia, zwei moderne Aufzugskabinen, nach unten in die Rua Norberto de Araújo, Nr. 21, und „spucken“ die Fahrgäste mitten im Gassengewirr der Alfama aus (kostenlos). Neben an gibt es mit dem *Miradouro das Portas do Sol* einen weiteren Aussichtspunkt mit lohnenswerten Perspektiven.

■ Straßenbahn 12 oder 28 bis Haltestelle Miradouro Santa Luzia bzw. Bus 737 bis Lg. Contador Mor.



Die wuchtige Kathedrale Sé

Castelo São Jorge

Die Burg der Stadt dominiert die Alfama. Innerhalb der Mauern klingt der Verkehrslärm nur noch wie ein weit entferntes Brummen. Von den Türmen aus genießt man eine herrliche Rundumsicht auf die andere Tejo-Seite, die Avenidas Novas, den Monsanto-Park, das Bairro Alto, die Baixa und die Ponte 25 de Abril samt Cristo Rei.


Die Römer erbauten hier 137 v. Chr. eine befestigte Siedlung. Im 5. Jh. eroberten die Westgoten die Stadt und errichteten die teilweise heute noch erhaltenen Mauern. Später kamen die Mauren (8.–12. Jh.), die die Befestigungsanlagen erweiterten. Die Außenmauern zweier Gebäude aus der Maurenzeit wurden im hinteren Teil der Burg im sogenannten **Núcleo Arqueológico** wieder aufgebaut.

Im **Núcleo Museológico**, untergebracht im alten Königspalast, wird die Geschichte der Burg auf sehr informative Weise erzählt. Zu sehen sind archäologische Stücke vor allem aus der Maurenzeit, z. B. Tongefäße, Münzen,

Grabsteine, Azulejos. Nebenan lädt das Café do Castelo mit seiner Terrasse zu einer Pause ein.

Oben auf den Zinnen der Burg findet man auf 110 m Höhe die **Torre de Ulisses**. In einer Dunkelkammer werden über ein Periskop Bilder Lissabons auf eine große Steinschüssel projiziert. Am besten ist die Bildqualität übrigens an sonnigen und klaren Morgen. Im Sommer sollte man warme Kleidung mitbringen, da es in den alten Gemäuern frisch sein kann.

■ **Burggelände:** Tägl. 9–19 Uhr, März–Okt. bis 21 Uhr, Einlass bis 30 Min. vor Schluss. Feiertag geschl. 10–14 Uhr (April–Sept. bis 17 Uhr). Eintritt für das ganze Burggelände 15 €, ab 65 J. 12,50 €, bis 25 J. 7,50 €, bis 12 J. frei. Bus 737 ab Praça da Figueira bis Castelo oder Straßenbahnen 12 und 28 bis Haltestelle Miradouro de Santa Luzia, ☎ 218800620, castelodesaojorge.pt.

Tipp für den Aufstieg zu Fuß ab  **Baixa/Chiado:** Die Baixa quert man über die Rua da Vitória, bis an deren Ende ein mit „Elevador Castelo“ überschriebenes Haus in der Rua dos Fanqueiros Nr. 170–178 erreicht ist (→ Karte S. 349). In diesem Haus befindet sich ein Personenaufzug. Im 3. Stock erreicht man einen Übergang zur Rua da Madalena. Nun geht es

ebenerdig zum Pingo-Doce-Supermarkt am Largo Chão do Loureiro. Wer den Supermarkt betritt, findet gleich rechts einen öffentlichen Aufzug, mit dem man in den 7. Stock zu einer Aussichtsplattform mit schönem Blick auf die Baixa fahren kann. Von dort ist es nicht mehr weit zur Burg.

Museu do Fado

Das Fado-Museum, untergebracht in einem ehemaligen Wasserwerk aus dem 19. Jh. in der Alfama, vermittelt einen von musikalischen Beispielen begleiteten Einblick in die Geschichte des Fado. Zu sehen gibt es u. a. Porträts und Schallplatten berühmter Sängerinnen und Sänger sowie eine Gitarrensammlung. Wer Lust hat, kann sich diverse Fado-CDs anhören oder Fado-Filme ansehen. Hin und wieder gibt es abends im Museumscafé Travessa do Fado Konzerte mit Amateur-Fado.

■ Di-So 10–18 Uhr, an Feiertagen geschl., Einlass bis 30 Min. vor Schluss. Eintritt 5 €, ab 65 J. 4,30 €, bis 25 J. 50 % Ermäßigung, bis 12 J. frei. Largo do Chafariz de Dentro 1, (M) Santa Apolónia, ☎ 218823470, museudofado.pt.

Igreja e Mosteiro São Vicente de Fora

Eine der schönsten Kirchen Lissabons im Stadtteil Graça. Auf den Resten eines Klosters ließ Philipp II. von Spanien 1582 die Kirche mit angeschlossenen Kloster errichten. Als Architekt gilt der Spanier Juan de Herrera, umgesetzt hat seine Pläne während der bis 1629 andauernden Bauarbeiten u. a. der Italiener Filipe Terzi. Die Renaissancekirche wirkt durch ihr liches Tonnengewölbe sehr leicht und luftig. Vorne rechts findet sich in einer Seitenkapelle das Grab des Kreuzritters Henrique o Alemão – ein Deutscher, der bei der Befreiung Lissabons von den Mauren 1147 mitgekämpft hat. Im Kloster sind sehr schöne alte Azulejos und das Pantheon der Dynastie Bragança mit den Särgen der letzten portugiesischen Könige zu sehen.

■ **Kirche:** tägl. 10–18 Uhr. Eintritt frei. **Kloster:** tägl. 10–18, letzter Einlass 17 Uhr, an Feiertagen geschl. Eintritt 5 €, Stud. und ab 65 J. 3 €, bis 12 J. frei. Tram 28 und Bus 734 bis Haltestelle Voz Operário. ☎ 218810559, mosteirodesaovicentedefora.com.

Panteão Nacional

Das Bauwerk, eigentlich eine Kirche, wurde 1916 zum Nationalpantheon erklärt. Erst Mitte des 20. Jh. setzte man der *Igreja de Santa Engrácia* die Kuppel auf – der letzte Akt einer knapp 300-jährigen Bauzeit, die 1683 begonnen hatte. Kein Wunder, dass die lange Bauzeit der Kirche sprichwörtlich geworden ist: „obras de Santa Engrácia“, sagt der Volksmund („Das dauert so lange wie die Bauarbeiten an der Santa Engrácia“).

In den Nebenräumen des kreuzförmigen Baus stehen u. a. die Sarkophage diverser Staatspräsidenten Portugals, der Fado-Sängerin Amália Rodrigues und des in der früheren portugiesischen Kolonie Mosambik geborenen Fußballers Eusébio Ferreira da Silva. Mit einem Lift kann man bis unter die Kuppel fahren; oben genießt man von der Plattform einen schönen Blick über die Alfama und den Tejo.

■ Di-So 10–17 Uhr, April–Sept. bis 18 Uhr. An Feiertagen geschl. Einlass bis 20 Min. vor Schluss. Eintritt 4 €, ab 65 J. und Stud. sowie Familien ab 2 Kindern 50 % Nachlass, bis 12 J. frei. Kombiticket mit Museu Nacional do Azulejo (s. u.) 7 €. Campo de Santa Clara, (M) Santa Apolónia oder Bus 734 bis Halt Campo Sta. Clara. ☎ 218854820, panteaonacional.gov.pt.

Museu Nacional do Azulejo

Das Fliesen-Nationalmuseum im sehenswerten *Konvent Madre de Deus*, östlich der Alfama gelegen, ist eines der interessantesten Museen Lissabons. Dokumentiert wird die Geschichte der Azulejos und ihre Fertigung. Zu sehen sind kunstvolle Exemplare aus Portugal und anderen Ländern vom 15. Jh. bis heute. Besonders interessant ist das

antike Lissabonner Stadtbild im Kreuzgang des Klosters aus blau-weißen Kacheln. Auf dem Rundgang durch das Museum kann man auch die barocke Klosterkirche Madre de Deus besuchen. Diese vielleicht portugiesischste Kirche Lissabons (1509) wurde auf Initiative von Königin Leonor erbaut. Außen ist ein schlichtes, sehr schönes Portal im manuelinischen Stil zu be-

wundern, innen zeigen Azulejos Darstellungen des alten Lissabons.

■ Di–So 10–13 und 14–18 Uhr, letzter Einlass je 30 Min. vor Schluss. An Feiertagen geschl. Kombiticket mit Panteão Nacional (s. links) 7 €. Ab Av. Duque de Ávila (M Saldanha) mit Bus 742 (Richtung Bairro Madre de Deus) bis Haltestelle Igreja Madre Deus. Rua da Madre de Deus 4, ☎ 218100340, facebook.com/museumazulejo.

Essen & Trinken in der Alfama, Graça und Mouraria → Karte S. 356/357

MeinTipp **SÁLA de João Sá 14**, saisonale portugiesische Küche der Spitzenklasse von Chefkoch João Sá, die besonders durch ihren kreativen Einsatz von vielfältigem Gemüse überrascht und überzeugt. Viele vegane und vegetarische Optionen sowie zahlreiche Bio-Produkte. Die angenehm ruhige Atmosphäre im Inneren kontrastiert mit dem geschäftigen Treiben vor der Tür. Die Preise sind sehr hoch, frühzeitige Tischreservierung sehr empfohlen. Di–Sa 12.30–15 und 19–23 Uhr (Sa durchgehend geöffnet). Rua dos Bacalhoiros 103, (M) Terreiro do Paço, ☎ 218873045, restaurante.sala.pt.

Faz Figura 4, Aussichtslokal oberhalb des Bahnhofs Santa Apolónia. Die Fensterfronten der Speisesäle bieten Panoramablick auf den Tejo und die ankernden Kreuzfahrtschiffe. Der Besuch lohnt aber nicht nur wegen der Aussicht, sondern auch wegen der mit Sorgfalt zubereiteten Küche. Die Preise sind sehr hoch, vor allem abends unbedingt reservieren. Di 19–22.30 und Mi–Sa 12.30–22.30, So 12.30–15 Uhr. Rua do Paraíso 15-B, (M) Santa Apolónia, ☎ 218868981, fazfigura.com.

Maria Catita 13, traditionelles, aber modern eingerichtetes Lokal mit typischen Gerichten aus Lissabon, den Azoren sowie der Algarve. Für Vegetarier und Kinder spezielle Optionen, außerdem günstiges Mittagmenü. Man teilt sich die Küche mit dem auf Fisch und Meeresfrüchte spezialisierten Baixamar nebenan. Hauptgerichte 15–20 €. Tägl. 12–15.30 sowie 19–22.30 Uhr. Rua dos Bacalhoiros 30, (M) Terreiro do Paço, ☎ 211331313, mariacatita.pt.

Casanova 8, am Tejo-Ufer neben Bahnhof und Metro Santa Apolónia. Von der Terrasse weiter Blick über das Tejo-Binnenmeer bis zur Burg von Palmela sowie auf die vor dem

Restaurant am Kai liegenden Kreuzfahrtschiffe. Leckere, schnell servierte Pizzen aus dem Holzofen. Hauptgerichte 10–15 €. Keine Reservierung möglich, früh kommen, weil sehr beliebt. Tägl. 12.30–1.30 Uhr (durchgehende Küche). Cais da Pedra à Bica do Sapato, Loja 7, Armazém B, (M) Santa Apolónia, ☎ 218877532, pizzericasanova.pt.

Taberna Sal Grosso 5, einfache portugiesische *tasca* (Kneipe), herzhafte Küche wie bei *mamã* zu Hause. Einziger Nachteil: nur ein enger, farbenfroh dekoriertes Raum und sehr beliebt, daher vor allem abends reservieren. Hauptgerichte unter 10 €. Tägl. 12.30–15.30 und 19–23 Uhr. Calçada do Forte 22, (M) Santa Apolónia, ☎ 215982212, facebook.com/tabernaSalGrosso.

Cafés in der Alfama Antù Alfama 11, im Schatten von Weinbergen kann man am Ende einer Sackgasse wunderbar das Treiben rund um die Igreja de São Miguel beobachten. Viele Optionen für ein Frühstück: vom einfachen Marmeladen-Toast bis zu Eierspeisen. Mittags und abends auch einfache Hauptgerichte (mit zahlreichen vegetarischen Optionen), abends werden Cocktails gemixt. Tägl. 9–23 Uhr. Beco de São Miguel 7, (M) Terreiro do Paço, instagram.com/antueurope.

Esplanada da Graça 1, tägl. 10.30–1.30 Uhr. Am Ende der Calçada da Graça und direkt neben der gleichnamigen Kirche liegt dieses preiswerte Terrassencafé (nur Tische im Freien) an einem Aussichtspunkt: herrlicher Blick auf die Burg, die Brücke des 25. April und das Bairro Alto. Aufgrund der langen Öffnungszeiten auch als Bar sehr beliebt. Largo da Graça, ☎ 218865341, instagram.com/esplanada_da_graca.